

Liebe Gemeinde,

daß wir in dieser **Michaelizeit** den Blick nach vorne, in die Zukunft, richten, bedeutet nicht, daß wir kein Interesse an der Gegenwart hätten, im Gegenteil. Aus der Zukunft her, aus dem, was wir werden wollen, versuchen wir, unsere heutigen Aufgaben zu verstehen und so unseren Beitrag für die Zukunft zu leisten, denn die Zukunft wird unser Werk sein. Wir werden sie schaffen – und damit sie so wird, wie wir möchten, und nicht anders, wollen wir uns heute anstrengen.

Der Weihnachts- und Ostern-Rhythmus von der Geburt zur Auferstehung wirkt auch im Menschenleben, seitdem Christus auf Erden lebte und wirkte. So ist das 33. Lebensjahr ein wichtiger Wendepunkt in der menschlichen Biographie, die letzte Chance, den mitgebrachten Impuls zu ergreifen und zu verwirklichen, damit der geistige Aufstieg möglich wird, sonst wird die Entwicklung stagnieren und Stillstand ist Rückschritt. Was wir heute denken, wird in 33 Jahren unsere soziale Umgebung sein.

Dieses und vieles andere werden wir im **Zukunftsseminar** der Michaelizeit besprechen und voneinander lernen. Denn die Abende werden viel interessanter, wenn nicht nur einer spricht, sondern wenn nach der Einleitung ein wirkliches Gespräch beginnt. Das haben wir schon an den Septemberabenden erlebt.

Ein schönes **Kammerkonzert** mit Werken von J. S. Bach, L. van Beethoven, N. Paganini, P. I. Tschaikowski, G. Wiesemann u. a. rundet den Oktober ab. Tamara Buslova, Michael Nachbar und Gunter Wiesemann mit Klavier, Geige und Schlaginstrumenten werden uns wieder ihre Virtuosität zeigen können. Wir wünschen uns einen vollen Saal. Der Eintritt ist frei, nachher erbitten wir eine Spende in die Kollektenschale.

Vor dem Totensonntag wird auf Wunsch vieler Gemeindemitglieder wieder ein **Sterbeseminar** gehalten. Diesmal geht es um den Weg des Menschen nach dem Tode in die Sternenwelt und wieder in ein neues Leben zur Erde zurück.

Mit einer gewissen Vorfreude und Spannung erwarte ich den ersten Advent mit der erneuten **Reibekuchenaktion**. Letztes Mal haben wir in die Einrichtung investiert und auch Lehrgeld gezahlt. Diesmal soll die Kasse fröhlich klingeln, damit wir zur Unterstützung des Gemeindehaushalts beitragen können. Ich bin sicher, daß die gleiche fröhliche Truppe wieder zur Mitarbeit bereit ist, denn es hat vor allem auch viel Spaß gemacht.

Wir blicken aber auch mit Sorge auf den Haushalt der gesamten Christengemeinschaft, weil die **Altersversorgung der Pfarrer** doch noch erhebliche Anstrengungen erfordert.

Die christlichen Jahresfeste brauche ich nicht einzeln zu erwähnen. Neu ist, für alle Feste haben wir **Paten gesucht**, welche die praktischen Aufgaben übernehmen können. Zum großen Teil haben wir sie auch gefunden, es gibt aber noch einige offene Stellen.

Ebenfalls neu ist der **Studienkreis für christliche Jahresfeste**, in dem wir über die spirituellen Hintergründe sprechen werden. Die Leitung haben Frau Kirsch und Frau Rose übernommen.

Im Programm stehen wieder die Termine für die **Weihehandlung in Soest**. Die Mitglieder unserer jungen Tochtergemeinde freuen sich immer, wenn Menschen der Muttergemeinde anwesend sind. Das erhöht die Vertrautheit und knüpft herzliche Beziehungen zwischen beiden Gemeinden.

Frau Kirsch betreut unseren Altar im Hermann-Keiner-Haus und ministriert dort regelmäßig. Da die bisherigen Ministranten aus Altersgründen aufhören müssen, kommt jetzt die **Bitte an unsere Ministranten**, ob der eine oder andere am Donnerstag um 10:00 Uhr dort aushelfen kann. Es ist auch für neue Ministranten eine schöne Gelegenheit, in der ruhigen Atmosphäre einer kleinen Gemeinde Sicherheit beim Ministrieren zu gewinnen. Bitte melden Sie sich bei Frau Kirsch.

Wir haben neue Raumpfleger. Frau Frejno hat in der Nachfolge von Frau Kieszek ihre Arbeit aufgenommen. Bei Bedarf wird sie von ihrem Mann unterstützt. Hier möchte ich Frau Kieszek unseren herzlichen Dank für ihre langjährige Tätigkeit bei uns sagen und den Neuen einen guten Anfang wünschen. Für das spirituelle Leben hat es eine große Bedeutung, in sauberen und ordentlichen Räumen zu weilen. Unsere „anthroposophische Putzkolonie“ mit Frau Wenzel wird dafür sorgen, daß wir auch allmählich die richtigen Mittel und Geräte anschaffen. Was nützt es denn, vom Fortschritt zu wissen, wenn wir das Wissen nicht in die Tat umsetzen.

Im Hermann-Keiner-Haus lesen wir donnerstags von 16:30 – 17:30 Uhr das Matthäus-Evangelium in der Übersetzung von Emil Bock. In der Lukas-Kirche lesen wir mittwochs etwa von 10:00 – 11:00 Uhr die Vorträge von Rudolf Steiner über das Matthäus-Evangelium. In beiden Arbeitskreisen sind jederzeit neue Teilnehmer willkommen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wir lesen jeweils einen Abschnitt und sprechen darüber; das kann jeder. Wenn Sie Lust haben, stoßen Sie dazu.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

